



dem Anschlag zum großen Zapfenreich wurde nach dem Marschall zurückgeführt. Während des Zapfenreiches wurden rings um Stuttgart Höhenwerke abgetragen. Am 11. Juli reiste der Kaiser im Sonderzug nach Glatz in Mähren ab. Der König geleitete den Kaiser unter stürmischen Kundgebungen einer riesigen Menschenmenge zum Bahnhof, wo sich zur Verabschiedung eingefunden hatten die Mitglieder der königlichen Familie, Fürst zu Fürstberg, der preussische und der österreichische Gesandte, der Gouverneur und der Majorat von Stuttgart, sowie der Ehrendienst. Der Kaiser verabiedete sich vom König durch zweimalige Umarmung und Kuß. Die Kaiserin reist heute (Mittwoch) vormittag zu einem zweitägigen Besuch des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg nach Langenburg ab.

### Kaiser Wilhelm und die Wanderer in Oesterreich.

Das Wiener „Fremdenblatt“ begrüßt den deutschen Kaiser, der heute ein zweites Mal den österreichischen Boden betrete. Seine Teilnahme an den österreichischen Kaisermandern bedeute nicht nur eine neue Befestigung der Kaiserfamilie, sondern eine Verfestigung, das das Herz des Kaisers ebenso wie sein Name dem österreichischen Geiste angedehnt, das dem Kaiser dessen innerliche Zugehörigkeit bewies. Als Vorbild eines modernen Militärs sehe die kanonische Verfassung des Kaisers ja auch demjenigen nahe, der andere Seiten seiner reinen Begabung weniger verleihe. In des Kaisers ritterlicher Geiste und seiner Begeisterung für den technischen Fortschritt zeige sich eine Eigenart am klarsten. Eben diese Art habe unserer Zeit seinen inneren Beruf zum Soldaten gezeigt. Daher sehe das österreichische Heer nicht nur im Kaiser den Bundesgenossen, sondern besonders der hohen Kritiker, dessen maßgebendes Urteil es ist. Das Blatt erinnert weiter an die Fortschritte des österreichischen Heeres in den letzten 12 Jahren. Die Armee, die in diesen Tagen der Seiner Prüfung in Mähren entgegensteht, habe in erster Stunde gezeigt, welcher Geist in ihr liege. Dank der Weisheit des österreichischen Kaisers sei sie ein Menschenalter lang ein Friedensinstrument gewesen. Aber sie wolle wohl, daß der Friedenskredit, den die österreichische Politik genieße, auf dem Golde seiner Wehrmacht beruhe, auf der Möglichkeit, diesen Verlust jederzeit zu mobilisieren. Sie wisse auch, daß das bundesbrüderliche deutsche Heer die gleichen Gefühle besitze, deren harter Träger Kaiser Wilhelm sei, der Förderer des Friedens und das Vorbild des Soldaten.

### Bürgerkunde.

Am kommenden Winter wird, wie man uns schreibt, die preussische Universitätsverwaltung an sämtlichen Universitäten Lehraufträge für Staats- und Wirtschaftskunde in Deutschland und Preußen erteilen. Diese Vorlesungen über Bürgerkunde, wie man sie im allgemeinen nennt, werden dabei zum ersten Mal in den Vorlesungsverzeichnissen der Universitäten für das Sommersemester 1910 enthalten sein. Es liegt diesen Lehraufträgen der Gehalts zugrunde, die staatsbürgerliche Erziehung des Volkes zu erneuern und zu vertiefen. Die Vorlesungen sind daher auch nicht für Juristen gedacht, überhaupt nicht für Studierende, die eine abschließende juristische oder volkswirtschaftliche Ausbildung erziehen, sondern für alle gebildeten Kreise, die beruflich mit staatsbürgerlichen und sozialen Fragen in Berührung kommen, wie Geistliche, Ärzte und vor allem Lehrer, deren Aufgabe es ist, an höheren, Mittel- und Fortbildungsschulen Bürgerkunde im Zusammenhang mit dem Geschichtsunterricht oder dem Deutschen oder auch als besondere Lehrfach zu lehren. Die Lehraufträge werden zum Teil an Juristen, zum Teil an Nationalökonom erteilt werden. Dabei ist vorgesehen, daß in Verbindung mit den Vorlesungen über Bürgerkunde auch das Gebiet des Sozialrechts und der Sozialpolitik behandelt wird. Ueber den Umfang des Stoffes, der in den Vorlesungen zu berücksichtigen ist, werden erst nach Beratungen zwischen der Universitätsverwaltung und den Dozenten stattfinden. Im allgemeinen sind Vorlesungen von wöchentlich zwei bis drei Stunden in Aussicht genommen.

### Inkrafttreten neuer Gesetze.

Mit dem 1. Oktober d. J. treten verschiedene von den neu beschlossenen Gesetzen in Kraft. Zu erster Reihe kommen dabei Steuergesetze in Betracht und zwar zunächst das neue Branntweinsteuergesetz. Es erlangt mit dem genannten Zeitpunkt Geltung mit Ausnahme von zwei Abänderungen, von denen eine schon zur Geltung gekommen ist, die andere noch im September kommen soll. Diese betrifft den neuen Zoll für den aus dem Auslande eingeführten Branntwein, der bereits seit dem 10. Juli d. J. erhoben wird. Diese bezieht sich auf die besondere Betriebsaufgabe in Höhe von 6 Mark für das hektoliter Alkohol, die neben den bestehenden Branntweinsteuern von dem in der Zeit vom 15. bis einschließlich 30. September 1909 erzeugten Branntwein erhoben wird. Bekanntlich wird nach dem neuen Branntweinsteuergesetz auch eine Betriebsaufgabe erhoben werden. Aus den Einnahmen an Betriebsaufgaben kann ein Geldbestand angeammelt werden, der 40 Millionen Mark nicht überschreiten soll. Die Einnahmen aus der besonderen Betriebsaufgabe, die in der Zeit vom 15. bis einschließlich 30. September erhoben wird, werden diesem Geldbestande zugerechnet werden und demgemäß die Grundlage für ihn bilden. Von den Steuergesetzen werden ferner am 1. Oktober in Kraft treten das Verbrauchsmittelsteuer- und das Hundmarkensteuergesetz mit Ausnahme der schon in Kraft getretenenollerhöhung, außerdem der Teil des neuen Reichsteuergesetzes, der sich auf die Schenksteuer bezieht. Dann werden also sämtliche finanz- und steuerrechtliche Neuordnungen der letzten Reichstagsperiode zur Geltung gelangt sein bis auf die Bestimmungen wegen der Aufbringung des Betriebsfonds durch die Berufsgenossenschaften, die erst vom 1. Januar 1910 ab Geltung erlangt und die Reichswertungsgesetz, die spätestens am 1. April 1912 eingeführt sein soll. Von weiteren in der letzten Reichstagsperiode zu Stande gekommenen Gesetzen erlangt das neue Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb am 1. Oktober Geltung. Dann tritt das alte, das am 27. Mai 1896 erlassen war, außer Kraft.

### Der Betrag der Welt-Anleihewerte.

Ueber den Wert der an den Börsen in der ganzen Welt umlaufenden Anleihewerte hat der Statistiker Alfred New-

man der Internationalen Statistischen Gesellschaft einen Bericht unterbreitet, dem wir die folgenden Hauptpunkte entnehmen:

1. Ende des Jahres 1908 betragen die Anleihewerte einschließlich der Staatsanleihen an den europäischen und außereuropäischen Börsen rund 770 Milliarden Franken.

2. Abzüglich der vielfachen Verwendung derselben Anleihen (mehrfache Notierung) kann auf die verschiedenen Staaten entfallende Anleihebeträge auf zusammen 525 Milliarden Franken angenommen werden.

3. Von diesen 525 Milliarden Franken entfallen 155 Milliarden Franken auf die Staatsschulden der Länder Europas. Verzinsung und Tilgung dieser Summe beanspruchen jährlich 6500 bis 7000 Millionen Franken. Unter Hinzurechnung der Militärausgaben erscheinen die Budgets der verschiedenen Länder mit jährlich 14 bis 15 Milliarden Franken belastet.

4. Der Zinsendienst und die Militärausgaben wachsen jährlich in durch zwei Zahlen auszusprechendem Verhältnis: im Jahre 1866, also vor 43 Jahren, betrug das Kapital der europäischen Staatsschulden 66 Milliarden Franken, heute beträgt dasselbe 155 Milliarden Franken, also eine Zunahme um 89 Milliarden Franken.

5. Heute beträgt das Gold und Silber in den Kasernen der großen Eisenbahnen 16 Milliarden Franken; der Rotenstahl beträgt 19 Milliarden; zusammen 35 Milliarden Franken. — Um den Ueberschuß zu erhalten, muß der Kredit in Anspruch genommen werden.

6. Es folgt daraus, daß alle Regierungen Kredit in Anspruch nehmen müssen und fordern, daß die Gehegung auf die Voraussetzungen dieses Kredits Rücksicht nehmen muß, ohne welche die Entwicklung der Anleihewerte sich nicht ungehindert vollziehen kann. Jedes Steuer-, Handels- und Finanzgesetz kommt dabei in Betracht.

7. Außer diesen Ausgaben kommen die produktiven Ausgaben für die Entwicklung der Eisenbahnen in Betracht. Am 1. Januar 1908 betrug die Ausdehnung der Eisenbahnen in der ganzen Welt 933 085 Kilometer; davon 316 093 in Europa, 617 757 in Amerika, Asien, Afrika und Australien. Die Herstellungskosten der Eisenbahnen in Europa werden mit 118 Milliarden und 931 Millionen Franken angegeben, diejenigen der außereuropäischen Bahnen sind auf 121 Milliarden und 275 Millionen Franken berechnet; zusammen 240 Milliarden und 164 Millionen Franken.

8. Die schon im Jahr 1875 ausgeprochenen Wünsche auf Vereinigung eines internationalen Finanzrechts, sowohl für die Beziehungen der Staaten als der Individuen, werden von dem Internationalen Statistischen Bureau als eine Notwendigkeit bezeichnet. Auf der Tagungsdauer in Wien im Jahre 1891 ist dieser Wunsch angenommen worden. Es ist dringend notwendig, zu einer internationalen Vereinbarung zu gelangen, um die Gehegung der einzelnen Länder in Einklang zu bringen bezüglich der Verzinsung und Rückzahlung des Kredits und Zinses, ebensowohl bezüglich des Diebstahls und des Verlustes derselben. Heute können solche Werte ungehindert auf fremden Märkten gehandelt werden; ein unbehaltbarer Zustand. Ferner ist es notwendig, eine Vereinbarung zu erzielen betreffend einer genau vom Tag zu Tag zu führenden internationalen Emissionsstatistik sowie Statistik der Konvertierungen, der Schaffung und Ausgabe aller verfallenden Titel.

## Deutsches Reich.

**Dom Reichskanzler.** Beim Reichskanzler von Bethmann Hollweg befindet sich gegenwärtig auf Hohenzollern als Vertreter des Auswärtigen Amtes der Gesandte von Kanton, Wirklicher Legationsrat und Vortragender Rat in der Abteilung Ia des Auswärtigen Amtes, Herr von Flotow, während der letzten Jahre die gleichen Funktionen beim Vizekanzler des Herrn von Bethmann Hollweg, dem Fürsten von Bilsen, während dessen Aufenthalt in Nordsee wahrzunehmen. Voranschichtlich wird Herr von Flotow den Reichskanzler auch auf den Reisen begleiten, die dieser am 19. September beginnt und deren erstes Ziel, wie schon gemeldet, München sein wird.

**Dernburg in Liverpool.** Die Handelskammer und die Lehranstalt für Tropenheilkunde in Liverpool haben Dernburg telegraphisch eingeladen, an dem während seines bevorstehenden Besuchs ihm zu Ehren veranstalteten Festmahle teilzunehmen.

**Das Malak des Reichspräsidenten des Berliner Polizeipräsidenten** zahlreiche Beileidsbekundungen und Kondolenzbesuchen zugekommen, die die hohe Beerdigung illustrieren, deren dieser Mann sich erfreute. Der Kaiser, der die Trauerfeierlichkeiten während der Hofmanöver auf hoher See traf, telegraphierte von Mexiko an Frau von Stübenrauch folgendes:

„Eobert erhalte ich die Nachricht vom Ableben Ihres Gatten und spreche Ihnen herzlichst meine aufrichtige Teilnahme aus. Seine Treue, in hervorragenden Stellungen bewährten Dienste werde ich nie vergessen. Wilhelm I. R. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg drückte aus Schloß Hofmann am 1. Winter.“

„Ich bin tief erschüttert durch die Nachricht von dem Versterben Ihres Gemahls. Er war mit einer alten, liebevoll treuer Freund. Seine Verdienste um seinen geliebten Vaterland, Kreis und darüber hinaus um unser ganzes Vaterland sind uns allen unvergesslich und lassen uns den Verlust nur um so tiefer und unersetzlicher empfinden. Gott gebe Ihnen Trost und Stärke in dieser Stunde! Das ist mein und meines Frau herzlichster Wunsch. Bethmann Hollweg.“

Das Telegramm des Reichskanzlers an das Polizeipräsidenten lautet:

„Mit dem Abg. Polizeipräsidenten empfinde ich aufrichtig und tief den Verlust des außergewöhnlichen Mannes und hervorragenden Beamten in der Polizeidienstleistung seiner Stellung abgeben hat. Bethmann Hollweg.“

**Der Nachfolger Stübenrauchs.** Als Nachfolger des verstorbenen Polizeipräsidenten von Berlin, von Stübenrauch, ist nach einer Meldung der „Berliner Morgenpost“ der Kandidat des Reichs Niederbarnim, Graf von Roeder, in Aussicht genommen. Die offizielle Ernennung soll in die nächsten Tagen erfolgen, so daß der neue Polizeipräsident sein Amt am 1. Oktober antreten dürfte.

**Reichsfinanzminister und Hinterbliebenenversicherungsfonds.** Nach dem Reichsgesetz vom 1. Juni 1909 geht mit dem 1. Oktober dieses Jahres die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds und des mit diesem verbundenen Hinterbliebenenversicherungsfonds auf das Reichsamt für Arbeit über und hört mit dem gleichen Tage die bisher unter dem Namen Verwaltung des Reichsinvaliden-

fonds bestehende Behörde auf. Wie wir hier erfahren, sind die zur Überleitung des Invalidenfonds in die allgemeine Verwaltung erforderlichen Anordnungen bereits getroffen. Die Übernahme wird im Laufe der nächsten Wochen stattfinden. Der Invalidenfonds selbst bezieht formell noch aus dem Reichsinvalidenfonds von dem ab 1. Oktober ein erhebliches Teil durch Vorläufigkeit bezieht in der dem Reichsinvalidenfonds-Verwaltungsfonds, welcher nach 1. Oktober des Invalidenfonds zur Verwaltung der Witwen- und Waisenversicherung gegründet wurde, ist befähigt nur in einem einzigen Jahre die Summe von etwa 4 Millionen Mark gelangt. Auch für das laufende Jahr ist es zweifelhaft, ob irgendeine Überleitung an ihn erfolgen kann.

**Die Arbeiten an den Kaiser- und Kaiserin-Entwürfen** sind soweit gefördert, daß mit ihrer Einbringung beim preussischen Landtage schon für die erste Zeit der nächsten Tagung gerechnet werden kann.

**Deutsch-russische Handelsbeziehungen.** Ueber die aus St. Petersburg gemeldete Absicht, in Russland, die russischen Handelsverträge, auch den mit Deutschland, einer Revision zu unterziehen, hat uns vorerfahren, die russische Regierung an den in Betracht kommenden deutschen Stellen bisher nichts verlauten lassen.

**Die Frage des Frauenstudiums** schreibt man uns: In den Bestimmungen über die Immatrikulation der Frauen ist eine Änderung eingetreten für diejenigen, welche die Immatrikulation mit dem Ziel der Oberlehrerinnenprüfung beabsichtigen. Diese Frauen bedürfen bisher für ihre Zulassung der Genehmigung des Kultusministeriums. Diese Genehmigung hatte allerdings mehr eine formelle Bedeutung, da allen, welche die für die Zulassung zur Oberlehrerinnenprüfung erforderliche Schulbildung nachweisen, die ministerielle Genehmigung erteilt wurde. Durch die neuen Bestimmungen fällt nun die Notwendigkeit der Genehmigung durch den Kultusminister für die Immatrikulation fort. Dafür werden die Frauen derjenigen Kategorie von Studierenden gleichgestellt, von welchen Universitätsstudien gefordert werden, ohne daß sie das Kultusministerium einer neuartigen höheren Zentralamt nachweisen haben. Gleichfalls fällt aber die Anforderung des Oberlehrerinnenexamen ersichtlich gestrichelt worden, indem sie hier auf das Abg. Prüfung vor fakultate docendi erhöht wurden. Ob diese Steigerung der Anforderungen einen Einfluß auf das Frauenstudium ausüben wird, bleibt abzuwarten.

**Neuregelung der preussischen Erbschaftsteuer.** Aus Breslau wird gemeldet: Auf eine vom Bürgerverein der ober-schlesischen Stadt Hainichen am 2. Staatsministerium gerichtete Eingabe um Einbreitung der Erbschaftsteuer in die dritte Erbschaftsrate hat der „Doppelter Nachrichten“ zufolge der Finanzminister geantwortet, daß für Frauen eine veränderte allgemeine Regelung der Erbschaftsteuer einteilung im Ministerium erzwungen werde; von Anträgen an das Staatsministerium auf Einbreitung einzelner Orte in eine andere Erbschaftsrate müsse daher einstweilen abgesehen werden. Wahrscheinlich kommt das neue Gesetz im Herbst an den Landtag.

**Der Mitteleuropäische Wirtschaftsverein** in Deutschland verleiht den Bericht über die von mitteleuropäischen Wirtschaftsvereinen am 17. und 18. Mai d. J. in Berlin veranstaltete Konferenz, die u. a. die Fragen der mitteleuropäischen Arbeitsvermittlung, des langfristigen Arbeitsrechts, der Schaffung eines internationalen Arbeitsrechts und der internationalen Zahlungsüberweisung behandelte. Mitglieder des Vereins erhalten auf Wunsch das Heft von der Geschäftsstelle (Berlin W. 57, Kurfürstendamm 166) kostenlos zugesandt. Nichtmitglieder können das Buch bei den Buchhändlern erwerben. (Verlag Schönlank u. Müller, Berlin, 48 Seiten, Preis 3 M.)

**Eine Zentrumserklärung.** In einer in Weimarn bei Bonn stattgefundenen Zentrumsversammlung sprach Zentrumsvizepräsident Dr. Spahn über die schwebenden Tagesfragen. Er erklärte über den angeblichen interkonfessionellen und politischen Charakter der Zentrumspartei folgendes: „Will das Zentrum im Geiste seines Programms mit Erfolg tätig sein, so ist es auf die Verständigung mit anderen Parteien im Reichsbereich angewiesen. Auf Schwärzung förmlich der Partei Verzichtung seine katholischen Mitglieder durch die Bekämpfung nur führen, insofern durch sie ein Glaubenssatz unserer Kirche verletzt würde. Ich habe früher einmal bemerkt, einen sichtlich approbierten Mangel der Politik gebe es nicht. . . Die Behauptung einer konfessionell-irreligiösen Allianz über und ist eine liberale Fabelgeschichte, bestimmt die Konfessionen und die Zentrumspartei zu verurteilen. Unsere Wähler verweigert sie nicht. Der neue Reichskanzler hat bereits 1906 als solcher in Frage gekommen. Als Reichsminister trat er in den Reichsdienst getreten. Beim Reichs-Vertragsvertrag waren wir seine unterlegenen Gegner. Das ist für unsere Beurteilung der politischen Situation nicht maßgebend und wir kommen nicht zu politischen entgegen.“ (2) Wie schon gemeldet, ist die Behauptung der Eingangsfrage für unsere geistliche Entwicklung ruhig einschneidend. Die gemeinerliche Presse beschäftigt sich wieder mit der Wiederbringung eines Antrages auf Aufhebung des § 1 des Neuwahlgesetzes, der im früheren Reichstage beschlossen ist. Die Praxen hat sich damit nicht befriedigt, deshalb dürfen unsere Wähler doch überzeugt sein, daß wir die Ehrenpflicht, die wir von Jesuiten fordern, nicht verzeihen werden.“ Diese Forderung Spahns der Zurückverweisung der Jesuiten stimmt mit dem, was der Präsident des Reichstages darüber sagte. Er erklärte: „Frei soll sich die Oberständigkeit entscheiden können, nicht unter Staatskontrolle stehen; aber die Orden stehen noch immer unter der Aufsicht des Staates, und ohne staatliche Genehmigung darf keine Wiederholung erfolgen. Das muß ein Ende nehmen. Und alle Orden sollen wieder zurückkommen, auf die Jesuiten, nicht Gnade wollen wir haben, sondern unser Recht wollen wir verlangen.“ Welche Folgen das freie Gewählwerden der Orden für den Staat hat, sagt besonders Spanien. Die ultramontanen Diktoren können sich die Möglichkeit nicht leisten, daß kein katholischer Staat ist ohne Ordensangehörige ausgenommen. Die preussische ist aber sehr milde, fast zu mild; denn die Mönchsorden haben sich in der letzten Zeit sehr vermehrt.“

**Propaganda für die Aufhebung des Jöbittes.** Wie der katholisch-modernistischen Zeitschrift „Das Jahrhundert“ mitgeteilt wird, macht sich unter dem deutlichen Namen eine rührige Bewegung bemerkbar, welche die Aufhebung des Jöbittes als Zweck hat. In verschiedenen Zeitungen sind bereits Aufrufe erschienen, welche die Laienwelt zur Hilfe aufzufordern. Der Propaganda soll eine Schrift dienen, die dem nächst unter dem Titel „Nömische Priesterfrage“ erscheint.

## Ausland.

**Der Kronprinz von Griechenland** ist nach Deutschland abgereist und begibt sich zunächst zum Besuche der Kronprinzessin nach Coblenz.

**Russland.** Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern abend 10 Uhr 30 Min. mit ihrem Kinder nach dem Heim abgereist.

**Spanien und Marokko.** Aus Weilla ist wird berichtet: General Marina hätte die Führer der Stämme der Quaitana benachrichtigt, er gebe ihnen eine Frist von 24 Stunden zur

Auslieferung der Urheber der neuerlichen Angriffe gegen die spanischen Truppen in El Arba. Die Hauptkräfte der Quefana und der Stämme der Leladara befehligen, den Vormarsch der spanischen Armee zu verhindern. Bei dieser Gelegenheit wirkte ein Brief Alan Jordis mit, der gelobte hatte, man müsse die Spanien repatriieren, so lange sie sich in ihren Positionen hielten, man müsse sie aber angreifen, wenn sie vordrücken und in das maroffanische Gebiet einzufallen suchten. Hierdurch findet die Werdung in der Haltung der Muren von Quefana ihre Erklärung.

**Großbritannien.** Ministerpräsident Asquith, der das Wochenende mit Minister Gladstone auf Schloss Ampney bei Folsione verbrachte, wurde, wie der „Vost. Zig.“ berichtet wird, am Sonntag auf dem Heimwege von der Kirche von drei Stimmrechtlerinnen überfallen, die ihm den Hut vom Kopfe schlugen. Auch Gladstone wurde nachmittags auf dem Heimwege von Gollspiel von denselben Weibern förmlich angegriffen. Abends, als die Familie Asquith beim Essen lag, flohen zwei große Steine durch die Scheiben des geschlossenen Fensters in den Esstisch. Die Suffragetten, die sie geschleudert hatten, flüchteten in ein Boot und fuhren davon.

**Marokko.** Nach einer Meldung der „Kist. Zig.“ aus Tanger, befinden sich die mit Amputation der Hand betroffenen Angehörigen des Hofes auf Anordnung des Sultans in die Pflege eines europäischen Arztes.

### Die Luftschiffahrt.

#### Die Verfolgung der Luftfahrzeuge.

Sowohl die französischen wie die deutschen Manöver sollen diesmal von lenkbaren Luftschiffen begleitet sein, eine Tatsache, die vor allem in England berechtigtes Aufsehen erregt. Im Gegensatz zu der vorhergehenden Aufstellung, daß sowohl Luftschiffe wie Aeroplane zu Kriegszwecken deshalb nicht vollkommen tauglich seien, weil jeder beliebige Kanonier den einen wie den anderen ohne weiteres durch einen wohlgezielten Schuß herunterholen könne, kommt nun die englische Zeitschrift „Engineer“ auf Grund eingehender praktischer Versuche zu der bestimmt ausgesprochenen Meinung, daß die Luftfahrzeuge der künftigen Kriege nur wenig von der Kritiker zu befürchtenden werden. Es ergab sich bei jenen Versuchen, daß gewöhnliche Schrapnellis nur ein sehr mittelmaßiges Resultat haben können. Genauso ist es mit Granatentagen; denn diese haben eine zu unregelmäßige Fluglinie. Ein besserer Erfolg wurde mit Mitrailleusen zu 300 Kugeln erzielt. Aber selbst wenn der Ballon davon getroffen wird, braucht der Erfolg kein ganzer zu sein. Ein von 16 Kugeln durchbohrter Ballon brauchte nicht weniger als 20 Minuten, um sich langsam zu Erde herabzusinken (einige der Öffnungen schloß sich von selbst wieder, so daß in diesen Fällen das Gas nur ganz langsam entwich). Dadurch ist es dem Insassen des Luftschiffes, zumal wenn es sich in größerem Abstand von der verfolgenden Artillerie befindet, unter Umständen ermöglicht, zu entkommen und die in der Höhe gemachten Beobachtungen doch noch zu verwerten. Nicht weniger unsicher ist die Anwendung von Brandgeschossen; die Verbrennung der in den Hündern enthaltenen Stoffe verändert fortwährend das Gravitationszentrum des Geschosses, wodurch der Schuß unregelmäßig wird. Vor allem aus diesem Grund sind bei der Verfolgung der oft nur einen Punkt im Raum darstellenden Aeroplane Brandgeschosse und Schrapnellis überhaupt nicht zu verwenden. Was nun das Ziel betrifft, so erlaube die Schnelligkeit der Fortbewegung des Heeres keine Beobachtungspunkte und man zieht somit hier mehr oder minder auf gut Glück. Die Verfolgung ist und damit das Herunterholen des Luftfahrzeuges wird weiter erschwert durch den schwierigen Transport der Geschosse. Man hat hierzu besonders geeignete Automobile erfinden und hergestellt, aber da diese selbst sehr schwer sind (wogu noch die Last des darauf ruhenden Geschosses kommt), kann die Geschwindigkeit der verfolgenden Artillerie unmöglich eine größere sein als 20 Kilometer in der Stunde. Die doppelte mindestens hat aber unter einermäßigen günstigen Bedingungen ein Luftschiff, ein Aeroplan sogar die drei- bis vierfache. Es ist also nach dem „Engineer“ faun unannehmlich, daß die verfolgende Artillerie den Luftfahrzeugen ohne weiteres den Garaus bereiten wird und jenes stolze Wort der „Times“, daß gegebenenfalls eine Handvoll Artilleristen in aller Gemütsruhe die anschwärmenden Ballons und Aeroplane wie Spatzen herabzuholen wird, ist verfrüht.

Die Flugvorführungen Oreste Wrights wurden nach einer mehrstündigen Unterbrechung am Dienstag nachmittag fortgesetzt. Die Probe eine Stunde dauerten die Flugvorstellungen, die Angaben schwanken zwischen 52 und 56 Minuten. Unterbrochen freute der Zuseher in beträchtlicher Höhe über das abgeleitete Flugfeld und machte gelegentlich sogar Exkursionen über die Köpfe der Zuschauer, schwenkte dann nach Tempelhof und Nordpol hinüber und kam wieder zur Chaussee zurück. Überall wurde der kühne Flieger von den Hunderttausenden, die zusammengeströmt waren, mit lauten Hurra und mit Ausrufungen begrüßt. Die Sicherheit des Fluges, das Leben und Senken des Apparates ist wirklich staunenerregend. Man hätte vollständig den Eindruck der größten Sicherheit, als könnte Wright machen, was er wollte. Gegen halb sieben Uhr ging der Apparat konig zur Erde nieder; vermuthlich war der Benzinvorrat zu Ende gegangen, sonst wäre er wohl näher an dem Schuppen gelandet, in dem die Maschine untergebracht wird.

**Vorlesungen über Aeronautik.** Am Gesellschaftsabend der Berliner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung wird der Hauptmann A. Silberbrandt (Berlin) einen zweistündigen Vortrag über Die neueste Entwicklung der Luftschiffahrt und Flugtechnik halten.

### Am Nordpol?

Selten hat bei einem Ereignis, so schreibt die „Information“, ein solcher Kampf der Presse und der Verleger stattgefunden wie bei der Ankunft des Dr. Cook in Kopenhagen. Ein Interviewer löst den anderen ab und jeder will mehr erfahren als sein Vorgänger. Aber Cook darf nur bis zu einem gewissen Grade plaudern. Er hat sich nämlich bereits verpflichtet, Natürlich hat Amerika den Vogel abgeschossen. Dem „New-York Herald“ mußte sich Cook verpflichten, bei „seiner Ankunft aus antarktischen Zonen“ die erste Nachricht zu übermitteln und tatsächlich war auch dieses Blatt das erste, welches die Kunde von der Entdeckung des Nordpols der Welt übermittelte. Die erste ausführliche Schilderung der Reise wird gleichfalls im „New-York Herald“ publiziert werden und für die Leistung erhält Dr. Cook den „niedrigen Betrag“ von 25 000 Dollar. Das Buch, welches eine wissenschaftliche und vollkommen detaillierte Beschreibung der Reise bringen und mit den von Dr. Cook aufgenommenen Photographien illustriert werden soll, hat dem Nordpolfahrer bereits jetzt, ehe er noch eine Zeile geschrieben hat, 400 000 Dollar eingetracht, eine Summe, die der Verleger als Voranschlag gewährt hat, nur damit er sich den Autor auf alle Fälle sichere. Natürlich ist auch diese Verlegerfirma eine amerikanische. Außerdem wird Dr. Cook von den verschiedensten Impresarios und Manager beauftragt, mit ihnen einen Vertrag für eine Vortragsreise abzuschließen. Das erste Angebot, das er erhielt, betrug beinahe für eine Rundreise durch die Vereinigten Staaten eine Viertelmillion Dollar. Selbster sind schon an Dr. Cook eine Reihe weit höhere Angebote gerichtet worden. Das höchste ist bisher die Offerte des bekannten New-Yorker Impresario Woodraker, welcher eine Vortragsreise über die ganze zivilisierte Welt mit Dr. Cook vereinbaren will und diesem die runde Summe von 1 500 000 Dollars, volle Verpflegung und Reisekosten für ein Jahr bietet!!

Cook begann seinen beinahe am Dienstag abend in Kopenhagen vor der Geographischen Gesellschaft gehaltenen Vortrag damit, daß er den vorangegangenen Polarforschern huldigte, die ihm vorgearbeitet hätten: Nansen, Peary und besonders Soerby, der ihm den Weg vorbereitet hätte. Cook schilderte das Programm der letzten Expedition, so wie es von ihm und Brable 1907 ausgearbeitet worden war und in dem die Entdeckung des Nordpols keinen offiziellen Teil bildete. Brables Schoner erwies sich für eine Polarerepetition sehr praktisch. Nach der Ankunft bei den nördlichsten Eskimos von Gronland sahfe Cook den Plan der Nordpolerepetition, da er jetzt über eine genügende Anzahl Menschen und Hunde und ausreichendes Material verfügte. Der Nebener schilderte dann die praktische Ausrichtung der Expedition und die Abreise im Februar 1908 sowie die Hauptmomente des Vorfluges gegen den Pol im März und April, in welchen Monaten die Expedition trotz der harten Kälte, die -83 Grad Fahrenheit betrug, sehr schnell vorgerückt war. Cook erwähnte dann die allmähliche Zurückführung der Teilnehmer und die Neubestimmung der Hunde, was sich als sehr praktisch erwiesen habe und erklärte, daß drei Personen die zweifelhafte Anzahl für eine solche Fahrt seien. Cook wiederholte seine Auskünfte über das Land, welches zwischen dem 84. und 85. Grade beobachtet, aber nicht erforscht worden war. Nach einer Schilderung des einfürmigen Lebens der Expedition erwähnte Cook die Ankunft am Pol am 21. April, indem er erklärte, er sei sicher, daß seine Observation befähigen werde, daß er sich, praktisch gesprochen, auf dem 90. Grade befunden habe. Nach einer Schilderung der

Gefühle, die ihn besetzt hatten, als er sich auf dem Nordpol befand, kam Cook auf die Schwierigkeit der Abreise zu sprechen sowie auf den ermattenden Aufenthalt während des letzten Winters und die Ankunft in Gronland, wo die dänischen Skolonisten die Neugierde mehrere Monate vor der übrigen Welt erfrühen. Er schloß mit der Bemerkung, augenblicklich nicht mehr erzählen zu können, ehe sein Buch gedruckt vorliege. Dem Vortrage wurde mit lebhaftem Beifall gefolgt. Im Namen der Geographischen Gesellschaft dankte der Kronprinz Dr. Cook herzlich.

Nach dem Vortrage in der Geographischen Gesellschaft fand im Hotel „Börsen“ ein Souper statt. Auf eine Ansprache des Vorsitzenden der Geographischen Gesellschaft, Professor Schmidt, erwiderte Cook in längerer Rede, in welcher er u. a. sagte, in den anderen Ländern müßten Entdecker erproben werden, in den skandinavischen Ländern würden sie geboren. Zum Schluß dankte er Dänemark für die ihm zuteil gewordene glückliche Begrüßung. Die Tage, die er in Kopenhagen zugebracht hätte, wären die glücklichsten seines Lebens.

### Wermischtes.

N. G. C. König Manuel von Portugal reist nach England. Es sieht sehr fest, so melbet man aus London, daß Don Manuel, Portugals jugendlicher König, im November dem Könige Eduard VII. und der Königin Alexandra von England einen Besuch abstatten wird. Und zwar wird dieser den Charakter einer offiziellen, feierlichen Staatsbesuche tragen. Der König von Portugal kommt daher mit großem Gefolge, dem sich der britische Gesandte in Lissabon Sir Francis Blixens anschließt. Es ist noch nicht bestimmt, ob die Königin-Mutter Marie ihren Sohn begleiten wird. Der König wird im Schloß Windsor wohnen und es werden zu seinen Ehren mehrere Gastfeste, Theateraufführungen und Jagdpartien veranstaltet. Wie alle fremden Monarchen, die zum ersten Male den Boden Englands betreten, wird König Don Manuel auch die City von London besuchen, mit dem altertümlichen Gepränge, das bei solchen Anlässen üblich ist, empfangen werden und als Gast des Lordmayors im Stadtsaale frühstücken. Die portugiesische Kolonie wird ihrem Statthalterhaupt vornehmlich am gleichen Tage im Westingham-Palaste ihre Vereinerung machen. Zur Erholung von diesem etwas anstrengenden Programm, dessen Anordnungen in den Händen der britischen Hofbedienten und des portugiesischen Gesandten in London, Marquis de Coebral, des unzerrenlicheren Fremdes des Königs Eduard VII., liegen, soll der König von Portugal dann noch einige Tage nur in engen Kreise der englischen Königsfamilie auf dem herrliche Sandringham zubringen. König Manuel wird am 15. November 20 Jahre alt. Er dürfte diesen Tag fern von seinem Reiche in England erleben, und es ist nicht ausgeschlossen, daß er als Statthalter nach Lissabon zurückkehrt, wenn das Gerücht wahr ist, daß seine Verlobung mit der Prinzessin Alexandra von Sizilien, der älteren Entlein des Königs Eduard VII., beschlossene Sache sei.

Der Reichstagsabgeordnete Schanz gibt, wie Berliner Blätter weiter melden, als Verbandsvorsitzer des deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes an seine Vertrauensmänner eine Darstellung der Ziele u. Uffäre, worin er erklärt, daß seine Frau, die an Schwermut erkrankt ist, eine Pflegerin und Geschäftsführerin gesucht habe, die „unter den durch die Krankheit gegebenen Umständen natürlich in einem anderen als dem sonst allgemein üblichen Verhältnis zu uns stehen sollte“. Der abgegebene Brief sei vor dem Abgang von seiner Frau gelesen und genehmigt worden. Wichtig sei, daß man die Sache der Staatsanwaltschaft angezeigt habe. Wichtig ist aber auch, daß ich selbst schon seit mehreren Wochen bringend um mögliche Beschleunigung des Verfahrens gebeten habe, um eine gerichtliche Stellungnahme herbeizuführen.“ Bis dahin müsse er eine weitere öffentliche Erörterung über diese rein persönliche Angelegenheit ablehnen.

Stetige Stürme und Regengüsse in Rumänien. Gestern abend und heute nacht wüthete fast im ganzen Lande ein heftiger Sturm, der von westbräutigen Regengüssen begleitet war. In Bukarest traten die Kanäle aus. In Konstantza hatten sich etwa 600 Soldaten vor dem Regen in einen alten Schuppen gestürzt. Der Schuppen wurde vom Sturm niedergebren. Fast 600 Soldaten wurden getödtet und 1000 Menschen verwundet.

Verheerender Regen in Mexiko. Ein New-Yorker Telegramm der „Daily News“ melbet, daß der Sturz des Sta Marina in dem mexikanischen Staate Tamaulipas die nördlich von Tampico gelegenen, sehr ergebnisse Oelfelder überdeckt und soll sie vollkommen zerstört haben. In Palo Alto, Anafolo und Jimines haben sich infolge des Donners viele Unfallsfälle ereignet.

Ein Messerstecher. Nach einer Meldung aus Wien verlegte im Bezirk Favoriten gefesselt ein Mann drei Frauen durch Messerstiche. Der Täter wurde verhaftet.

Verantwortlich für Politik, Gesellschaft, Börsen- u. Handelsteil: L. S. Max Gelling; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: L. S. Max Gelling; Schriftredaktion: H. Frensdorf, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Mittheilungen sind persönlich, sondern lediglich „an die Redaktion der Halle'schen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren. — Für unbenutzte eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

# Verlobte

sind höchlichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen

# Ausstellung

fertig eingerichteter Wohnräume

eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

# Giebr. Bethmann

## Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. — 80 Musterzimmer.

Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.** Grosse Steinstrasse 79.











Provinz Sachsen und Umgebung.

o. Meissen, 8. September. (Zur Kartoffelernte.) Das Saat der Kartoffeln ist auf beiden Seiten recht abgeschlossen. In die Erde der benachbarten größeren Güter, die in kleineren Bezirken als Kartoffelfeld verpachtet sind, wegen der Aufschlüsselung zum 1. Oktober gekümt sein müssen, beginnt hier in der Regel die Kartoffelernte gleich nach dem Hälleschen Herbstmarkt, also Mitte September. Wie man allgemein hört, soll der Ertrag ein guter sein.

o. Wittenberg, 8. September. (Werkelendens.) Die Grummeterie auf den großen Eisenwerken zwischen hier und Mühlberg hat begonnen, man sieht bei dem schönen Herbstwetter recht hohe Gebäude wird am Ende des Herrn Rittergutsbesizers Otto Winter dem Hofstein umweit der Pfaffenbrunn-Schleierne Gasse erbaut werden.

o. Schepzig, 8. September. (Wasserwerk.) Auf dem Eiserischen Gute brante, gefeh abens gegen 1/20 Uhr der Knäuel und die Schiene nieder, auch das Wohnhaus war gefährdet. Es waren u. a. die Letztere, Kleesauer, Dillner, Mellesener, Brauwerger und die Schmalhans Feuerwehren da, als erste die von Japannobis und Gollme. Das Gut ziemlich hoch liegt und sich etwas weit von der Straße entfernt, ließte es an Gefahr. Auch die Kirche war in Gefahr. Die Hilfe konnten noch rechtzeitig gebracht werden, nur einige Schweine sind mit verbrannt. Die Entschädigung des Feuers ist noch unbekannt.

K. Ritterfeld, 8. September. (Städtisches.) Die Stadtverordneten genehmigten den Ankauf des Hiesigen Grundstücks für 1400 Mk. zum Schmalhansplatz für die Klammgasse. Sodann wurde beschlossen, die Abfuhr des Schlammes in eigene Wege zu nehmen, einen Wägenerwagen für 3800 Mk. anzuschaffen, die Abfuhr durch öffentliche Pflanzenteile im Zugefahrn vornehmen zu lassen und vorläufig von einem Verkauf des Schlammes abzusehen und ihn für die Stadt zu verwenden. — Nachdem in einer früheren Sitzung die Anstellung von 13 Bauhilfskräften in unserer Stadt beschlossen wurde, sollen sie jetzt auf den nächsten Freitag öffentlich verpachtet werden. — In unserem Kreis hat sich ein Verband der freiwilligen Feuerwehren gebildet, der am nächsten Sonntag seinen Verbandstag hier abhält.

d. Gienburg, 7. September. (Zum Ausstand.) Die Köchlein, Holzbohrer, Maschinenbauer — im ganzen etwa 150 Mann — sind wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Die Gelehrten stellen sich gegen die Lohnforderungen. Von der Arbeitgeberseite wird in Aussicht auf die wirtschaftliche Konjunktur im Möbelgewerbe diese Forderung abgelehnt worden. Dagegen hatte man sich bereit erklärt, eine fünfprozentige Lohnerhöhung zu bewilligen, und zwar 2½ Prozent zu Oftern 1910 und 2½ Prozent ein Jahr später. Die Einigungsbedingungen waren jedoch nicht zu vereinbaren.

o. Groß-Annaburg, 7. September. (Zweiter Stern.) In einer hiesigen Gastwirtschaft glanzte heute vorzüglich Wädernmeister Gohmann in einem Gait den Hauswörter Stern. Er ist ihm bekannt ist, da er bei seinem Schwager in der Altmark als Windmüller gearbeitet hat, zu erkennen. Als der Fremde merkte, daß man auf ihn aufmerksam geworden war, ergiff er die Flucht, wurde aber festgenommen und durch die Anwesenden in die Wände des Saales gedrückt. Der Stern wurde aufgehängt. Er befreit, die Sternung zu sein, und bespaukt, jeder zu heißen.

o. Aus dem Saaz, 8. September. (Der Harzer Verkehrsverband) hält seine diesjährige 7. Hauptversammlung am Sonntag, den 18. September in Bad Sarsitz ab. Auf der Tagesordnung der um 10 Uhr beginnenden Versammlung stehen verschiedene wichtige Punkte, u. a. Errichtung einer Harzer Auskunftsstelle in Berlin, Schaffung sonstiger Dienstleistungen für den Gesamtverkehr, Verkehrs- und Unternehmenseverhältnisse im Harze, Schutz des wandernden Publikums und schließlich an den Verband mitteldeutscher Verkehrsvereine.

o. Vatersdorf, 7. September. (Brand.) Heute morgen gegen 1/2 Uhr brach im Stalle des Landwirts Friedrich Zantmann Feuer aus. Da das Feuer in der aufgehängten Ställe und Entenställe richtig Nahrung fand, so sprang es bald auf die Scheune des Trauermanns und den Stall und die Scheune des Landwirts und Wiegemeisters Maul über und überließ sich ein. Verbrannte an Vieh sind nicht zu bezogen. Man vermutet Brandstiftung. Selbst beobachtet ist, daß, wie verbrannt, die Futter- und Entenställe nicht verbrannt sind. Als ein Glück ist es zu betrachten, daß wäilige Wälbische herjeste, und es so den Anwesenden der Ortswehr und der freiwilligen Feuerwehre des Nachbarorts Schöneberga-Gehmannsdorf gelang, den Brand zu dämpfen.

o. Querfurt, 7. September. (Verfälschungs.) Der vom hiesigen Magistrat für das Datum gewählte Herr Richter Adolph aus Keudrich wird nächsten Sonntag, den 12. September, im Hauptpostamt in der Stadtküche seine hiesige Probe halten. Sie besteht aus Kredit und Katesation. Die Schölgemeinde nimmt an diesem Gottesdienste in der Stadtküche teil. Nach langwieriger, feindseliger Tätigkeit im Pfarramt teilt Herr Pfarrer Böttcher (Barnitz) in den nachbestehenden Ruhestand. Die Wiederberufung der Stelle erfolgt diesmal durch Gemeindevorstand. Bewerbungen sind bis zum 1. November bei dem hiesigen Konsistorium in Magdeburg einzureichen. Zu Barnitz gehört als Nichte Hedwig. — Bei dem vorgestern in Gatterfeld abgehaltenen Jahresfeste des Wilsdröfer Schützenvereins für Querfurt und Umgebung hielt die Festpredigt Herr Konsistorialrat Josephson am Halle über Matth. 2, 13. In der Kapelle schiedete Herr Missionar Maas seine 23jährigen Erfahrungen und Erlebnisse in China. Daran schlossen sich Anreden der Herren Superintendenten Rosenthal (Querfurt) und Meier (Cherfarnitz). Die Sammlung ergab fast 100 Mk. — Am Sonntag abends nach 8 Uhr fand man hier zwei erkrankte Aufstehende beobachtet. Die Hiesigen in üblicher Weise über Großschiff-Nebra weiter. — Prinz Adalbert von Preußen, der sich in den letzten Jahren regelmäßig im September zur Dirschgand im Siegelrober Forste aufhielt, wird in etwa 14 Tagen wieder zur Jagd in Oberförsterei Siegelrober eintreffen.

o. Wittenberg, 7. September. (W. in d. G.) Nach dem Beschlusse des Herrn Regierungs-Präsidenten soll unter Oberbaurat als Altermuseum hergerichtet werden. Das Kräftige Haus soll als Ausgang dienen und eine Verbindung dieser beiden Häuser hergestellt werden. — Unsere Weinberge haben ziemlich reichlichen Anhang, nur sind die Trauben in der Entwicklung noch weit zurück. — In Naumburg, 7. September. (Höher Besuch.) — Pflanzliche Zucht. — In Naumburg, 7. September. (Höher Besuch.) — Pflanzliche Zucht. — In Naumburg, 7. September. (Höher Besuch.) — Pflanzliche Zucht.

Verbindung dieser beiden Häuser hergestellt werden. — Unsere Weinberge haben ziemlich reichlichen Anhang, nur sind die Trauben in der Entwicklung noch weit zurück.

o. Naumburg, 7. September. (Höher Besuch.) — Pflanzliche Zucht. — In Naumburg, 7. September. (Höher Besuch.) — Pflanzliche Zucht. — In Naumburg, 7. September. (Höher Besuch.) — Pflanzliche Zucht.

o. Weitzenfeld, 7. September. (Schuldindustrie.) — Bankrott. Unter der gegenwärtigen Geschäftslage hat die Schuldindustrie am Ende auch sich zu leihen. Die hiesigen Bankrottabschlüsse für das zweite Quartal. — In Weitzenfeld, 7. September. (Schuldindustrie.) — Bankrott. Unter der gegenwärtigen Geschäftslage hat die Schuldindustrie am Ende auch sich zu leihen.

o. Zeitz, 7. Sept. (Das Projekt einer Bahn Zeitz-Guedersdorf.) Die den südlichen Teil des Zeitzer Kreises und besonders der Zeitzer Forst aufschließen sollte, ist vorläufig wegen der hohen Kosten, die mindestens 1/2 Millionen, mit Einmündung in den Zeitzer Bahnhof 2 Millionen betragen, als erledigt anzusehen. In der Sitzung des Arbeitssausschusses, der seine Auflösung beschloß, wies Stadtbaurat Lorch (Zeitz) darauf hin, daß nur eine elektrische Bahn nach dem Forste im Anschluß an eine zu erbauende Zeitzer Straßenbahn Aussicht auf Verwirklichung haben könnte.

o. Wittenberg, 7. September. (Unvorsichtige Süßerei.) Landrat Franz Lohr, Hofmann, aus Zeitz hat vor einige Zeit im Landrat ein geladenes Zeitzung auf die hiesige Hildegarde Koniggar selbst angelegt, wobei es sich schließlich um den Koniggar ging der Schuh in die Welt. Der Vorfall verlief unheimlich noch günstig. Das hiesige Schöffengericht erbatte jedoch den Rechtsfall, indem es Hofmann wegen schuldiger Körperverletzung zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilte.

o. W. Erfurt, 7. Sept. (Ein unfauberer Väter.) Das Schöffengericht beurteilte den Wädernmeister Otto Schmidt von hier wegen Vergewaltigung des Nahrungsmittelgeschäftes zu einem Monat Gefängnis. Der Angeklagte hat in seinem Betriebe nicht verhindert, daß bei Herstellung von Wädern eine ekelstehende Zustände herrschen.

o. Dessau, 8. Sept. (Domänen-Verpachtung.) Die landesbesitzliche Domäne Kammerhof-Waldau in der gleichnamigen Vorstadt der Kreisstadt Bernburg soll mit Feld- und Gehölz-Inventar am 18. März, d. i. 1. Juli 1911 bis dahin 1929, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Domäne umfaßt nach 228 ha, darunter 206 ha Acker und 22 ha Wälder. Der hiesige Stadtrat betrug 34 000 Mk. Der Verpachtungstermin ist auf den 8. Oktober vormittags 11 1/2 Uhr im hiesigen Verbandskauf anberaumt worden.

o. Zeitz, 8. Sept. (Feuer.) Gestern mittag entfiand in der majestätischen Scheune des Fuhrmanns Kellner hier durch Selbstentzündung des Heus Feuer, das eine starke Brandentwicklung zur Folge hatte. Während das Vieh gerettet wurde, gingen die Futtervorräte in Flammen auf.

d. Zeitz, 7. September. (Zölibdberunglück.) Ein Schornsteinbauer aus Naumburg, der damit beschäftigt war, den Schornstein einer hiesigen Fabrik auszubessern, kurzte an Verächtliche Höhe heran und war sofort tot. Das Unglück ereignete sich, als er sich auf dem Schornstein befand, um die Hande emenge hat, wobei einer der Wälbische dem Baume einen Schutz in den Unterleib beibrachte. Ein Wälbischer, der den Wälbiger, als dieser nicht zurückkehrte, suchte, fand ihn noch lebend im Walde vor. Wälbiger konnte noch einige Angaben machen, die auf die Spur der Wälbiger hindeuten. Die Polizei ermittelte eine lebende Wälbiger. Der losgelassene Wälbiger wurde sich schnell nach der Wohnung des Bergmanns. Bergmann wurde verhaftet und gelang die Tat bereits ein. Die weitere Spur des Hundes führte nach Wilmersdorf, wo auch Lutz gefunden und gleichfalls verhaftet wurde. Beide wurden nach Zeitz ins Gerichtsgefängnis eingeliefert.

o. Gera, 7. Sept. (Tobhussfälle) sind in den letzten Häusern der Hauptberger Straße festgehalten worden. In der vorigen Woche wurden die ersten Fälle ermittelt, zu denen neuerdings noch zwei Erkrankungen hinzugekommen sind. Sie werden auf Entnahme von Trinkwasser aus dem borigen Brunnen zurückgeführt. Die Behörde hat den Brunnen geschlossen und gruben des Wassers zur Untersuchung an das bakteriologische Institut nach Jena geschickt.

o. W. Stadtenfeld, 7. Sept. (Verstüßter und gest.) In benachbarten Orte Dorndorf a. B. wurde gestern nachmittag der in einer Siegesküde beschäftigte 17jährige Arbeiter Siedel von herabstürzenden Gesteinmännern verbrüht und sofort getötet.

o. W. Jena, 7. Sept. (Vom Brauereiarbeiter.) Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung den Bau einer 3000 Meter langen Kadelbahn in Gabelbachs. Den auf fischlichem Boden liegenden Teil der Kadelbahn, die eine der schönsten in Thüringen werden soll, führt der Staat auf eigene Kosten aus. Für den Bau des auf fischlichem Boden liegenden Teiles bewilligte der Gemeinderat 3000 Mk. Die neue Kadelbahn soll in nächster Zeit in Betrieb genommen werden.

o. W. Jena, 7. Sept. (Pflanzliche.) Am 23. und 24. Oktober hält die Vereinigung

mitteldeutscher Pflanzliche und Neurologen ihre 15. Versammlung in Jena ab. Die Professoren Trendelenburg und Windfeld (Leipzig) haben Vorträge übernommen.

o. Naumburg, 7. Sept. (Zum Bahnbau Königshofen-Nebra-Rohr.) In Königshofen im Graefebau fand eine hier bestmögliche Versammlung statt, in der Stellung zu dem neuen Bahnprojekt Königshofen-Nebra-Koburg genommen wurde. Der hiesige Regierungspräsident Ruffi führte den Vorsitz; außerdem hatten die meiningische und die thüringische Regierung Vertreter entsandt. Nach längeren Verhandlungen, an denen sich hauptsächlich Geheimer Staatsrat Schmidt (Naumburg), Bürgermeister Jahn (Koburg) und Bürgermeister Kanger (Nebra) beteiligten, wurde eine Resolution angenommen, in der die beteiligten Regierungen gebeten werden, das Bahnprojekt nachdrücklich zu unterstützen gegen die Ausführung zu bringen.

o. Leipzig, 7. September. (Vom Bierpreis.) Der Kampf der Schlichter in der Bierpreisfrage soll so lange fortgesetzt werden, bis der Brauereiverein sich dazu bereit erklärt hat, von dem Bier den gemeinsten Preisen zu liefern. Dagegen vertrat der Brauereiverein seinen bisher angenommenen Standpunkt, daß er mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse gar nicht in der Lage sei, den Preis auf den von 3,20 Mk. für das Hektoliter zu vermindern. — Von einer Seite, die nicht genannt sein soll, ist den Schlichtern ein Darlehen von 200 000 Mk. zur Verfügung gestellt worden. Durch Ablösung der Brauereiarbeiter soll es den in Frage kommenden Bierern ermöglicht werden, die Forderungen der Bierbesitzer gegen den Staat für ihre Beiträge abzuhelfen.

o. W. Jena, 8. September. (500 Mark Verlohnung.) Wie der „Kögl. Anz.“ meldet, steht der Staatsanwaltschaft auf die Ermittlung des Raubmörders, der am Montagabend zwischen 6 und 7 Uhr in Zeitz ermordet wurde und verurteilt hat, eine Belohnung von 500 Mk. aus.

Kongresse und Ausstellungen.

o. Vom ersten Deutschen Pfarrertag. Unter zahlreicher Beteiligung traten in Wiesbaden die deutschen evangelischen Pfarrervereine zum ersten Deutschen Pfarrertag zusammen. Der Verband umfaßt gegenwärtig in 30 Landes- bzw. Landesvereinigungen 147 Einzelmitglieder. Eingeleitet wurden die Verhandlungen mit der besonderen Eröffnung der Vereinigung der evangelischen Pfarrervereine. Der Vorsitz führte D. H. O. (Sonderland). Vertreten waren 14 Vereine mit 271 Delegierten. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß auf Wunsch der evangelischen Geistlichen an den deutschen Strafanstalten der Vorstand der Vereinigung sich im November mit einer Petition an die Verwirklichung einer evangelischen Staatsanwaltschaft in Verbindung mit dem geordneten Staatsamt gewandt hat. Der Erfolg scheint ein guter gewesen zu sein. Die Arbeiten in der Kommunalverwaltung erzielen ebenfalls einen Erfolg. Eine Eingabe betreffend das Dienstalter der Geistlichen mit einem Promemoria vom Pfarrer Woggenstein ging am 8. Juli an die Generalbehörde ab. Das Generalverbot wurde gewährt und zugleich die Frage seiner Abänderung unter gewissen Bedingungen angesetzt. Weiter wurde im Interesse der Emigranten, die vor dem 1. April 1908, also vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes in den Ruhestand traten, vorgegangen. Berliner Anträge betreffend die Gleichstellung der Geistlichen an einer Kirche, sowie betreffend die Übertragung des Rechtes der Wahl der Superintendenten an die Hauptkirchen wurden unter gewissen Bedingungen angesetzt. Weiter wurde im Interesse der Emigranten, die vor dem 1. April 1908, also vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes in den Ruhestand traten, vorgegangen. Berliner Anträge betreffend die Gleichstellung der Geistlichen an einer Kirche, sowie betreffend die Übertragung des Rechtes der Wahl der Superintendenten an die Hauptkirchen wurden unter gewissen Bedingungen angesetzt. Weiter wurde im Interesse der Emigranten, die vor dem 1. April 1908, also vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes in den Ruhestand traten, vorgegangen.

o. Die 38. Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins trat am Montag in Berlin zusammen. Die Verhandlungen werden sich in der Hauptfrage um die Reichsvereinerung drehen. Die Regelung des Apothekenwesens, den Apothekenführer zur Nahrung und die Ausbildung der Apotheker drehen. Nach dem Vorstehenden des Vereins, Stadtbapotheker Dr. Sallmann (Berlin) erstatteten Geschäftsbericht ist die Frage der reichsweiten Regelung des Apothekenwesens im Berichtsjahre nicht weitergeführt worden und das Schicksal des Entwurfes eines Reichsapothekengesetzes ungewiß. Der Deutsche Apothekerverein hat den Entwurf des Reichsamt abgelehnt, an Stelle der vorgeschlagenen Personalanweisung die freie Wählbarkeit und Vereinfachung aller Apotheken verlangt und einen auf dieser Grundlage eingehenden Entwurf eingereicht. Die Schaffung eines einheitlichen Systems im Reich ist zwar nicht die einzige Vorbedingung für die Einigung der Verhältnisse. Die Regelung des Verkehrs mit Arzneimitteln inner- und außerhalb der Apotheken, die Einbindung des Unwesens der Arzneipreiskontrollen und die Sicherung der Apotheken gegen die Übermacht der Krantentassen stehen von fast gleicher Bedeutung. Der Vorstand hat den folgenden Beschluß vorgeschlagen: Der Deutsche Apothekerverein hält im Hinblick auf die Notwendigkeit, dem Apothekerverein eine ruhige Entwicklung zu gewährleisten, die möglichst baldige Regelung des Apothekenwesens auf dem Wege des Reichsapothekengesetzes im Sinne des Beschlusses seiner Plenarversammlung für dringend erforderlich. Zur Reichsvereinerung erkennt der Bericht an, daß er in ziemlich weitgehendem Maße die Möglichkeit abseheidet von Ausprägungen von der Art der Berliner im Jahre 1901/02 und den schiedsgerichtlichen Weg eröffnet. — Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt gegenwärtig 4445. Die Einnahmen und Ausgaben balancieren mit 880 000 Mk. In der Versammlung des Vereins zur Reichsvereinerung des deutschen Apothekervereins in Berlin tagt, wurde mitgeteilt, daß der Verband für die wirtschaftliche Verbesserung der Mitglieder viele Erfolge erzielt hat. Der Verein besitzt einen

als vornehmstes Damenkleidungsstück für die Herbst-Saison haben in überraschender Auswahl, jedem Geschmack und jeder Figur Rechnung tragend, vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre am Lager. Anfertigung nach Mass gutstehend und preiswert.

# Mostime

## Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Kampffonds, der zum Schutze der Vereinsmitglieder gegen unlaute Konkurrenz verbandt werden soll. — Die Kommission für die Arzneimittelbehörden hat viele Ineffizienzen in Drogen-Geschäften, bei Kurpfuschern und Quacksalbern den Behörden zur Sprache gebracht. Gegenüber der Krankenpflege hat man versucht, die Krankenpflege-Apotheken durch Minderungsverträge gegen die Apotheken des Dr. Willi zu beschützen. Die Kommission hat die jüngsten Paragraphen des Entwurfs einer Reichsgerichtsordnung, die für den Apothekerstand von Bedeutung sind, — Schließlich nahm die Versammlung noch eine Resolution an, in der gegen die geplante Einschränkung der Kontrolle der Drogen-Handlungen durch Ausschaltung des pharmazeutischen Sachverständigen Einspruch erhoben wird. Die Kommission hat auch die Bedeutung der Drogenhandlungen in Frage kommenden Gesetze eine erhebliche Gefahr für die Allgemeinheit. — Den Verhandlungen wohnte als Vertreter des Kultusministers Geheimrat Frölich bei. — Darauf beschloß die Hauptversammlung mit der Frage des Apothekerschlusses zur Adressat. Die Berliner Apothekerkammer beantragte die Verankerung der drei Kreise Berlins des Deutschen Apothekervereins besetzt den Erlass des Ministers der geistlichen u. w. Angelegenheiten betreffend den Schluß der Apotheken für die Reichs- und hält ihn für geeignet, die Berufsfreiheit des gesamten Standes zu erhöhen. In der Debatte kritisierte Johanna (Genz) die Resolution des Ministers in rassistischer Weise. Medizinalrat Dr. Wolff erklärte hierzu: Der Herr Doktor habe eine ministerielle Verfügung in einer Weise geprüft, die nicht der Würde der Versammlung entspreche. (Sehrster Beifall). Der Antrag des Kreises Berlin wurde Johann mit großer Mehrheit angenommen. — Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde ein Antrag des Kreises des Ministers in rassistischer Weise angenommen. Der gefasste Beschluß lautet: Die folgenden Absätze von Mitgliedern an das Publikum erfolgt durch die Apotheken, und zwar in Handelspachtung auf Grund von Kaufpreisen, die von den Ärzten auszufüllen sind und gegen deren Einwendung an den Zwischenhändler den Apothekern der Gebühre (Einkaufspreise) zugänglich oder einzigen Auslagen aufzufüllen wird. Weiter beschloß die Hauptversammlung mit der Vor- und Ausbildung der Apotheker. Es liegen hierzu folgende Anträge vor: 1. Die Hauptversammlung ersucht den Vorstand, erneut bei den zuständigen Stellen dahin vorzutreiben zu werden, daß alle Vorbereitungen für den Eintritt in den Apothekerstand des Mecklenburgs eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule des Ministers in rassistischer Weise eingeführt werde, und 2. (Kreis Oberdeutschland): Der Vorstand wird ersucht, an möglicher Stelle zu beantragen, daß zum Eintritt in den Apothekerstand des Mecklenburgs eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule baldigst gefordert werde. Solange auf diese Weise den letzten Ministerialerlass nicht aufgehoben wird, werden die Bestimmungen nicht schon beim Verlassen der Schule genügt werden kann, soll es nicht sein, daß dieser Nachweis nach dem letzten Erlass oder vielmehr auch beim Vorgehen erbracht wird. Die Anträge wurden mit allen gegen eine Stimme angenommen. — Der Kreis Dresden begründete einen Antrag auf Selbstverwaltung gemeindefreier Präparate in den Apotheken. Nach allgemeiner Zustimmung der Versammlung zu der Ausführung der Rede wurden die weiteren Verhandlungen auf Mittwoch 9 Uhr vorübergehend vertagt. — Der Verband Deutscher Apothekervereine hält seinen fünften Verbandstag am 18. und 19. September in Berlin ab.

**Wissenschaft, Kunst und Theater.**

he. **Geographische Institute.** Dr. med. Karl Reich, Assistent bei Professor Schmidt an der Medizinischen Fakultät, ist als Privatdozent für Physiologie in der hiesigen Medizinischen Fakultät aufgenommen. — Der Professor an der technischen Hochschule in München Dr. Robert Emden wurde auf sein Ansuchen von der

Abteilung der Vorlesungen über Meteorologie an der Königl. Akademie für Kammerstudien und Erwerb in die Reihen der erstbenannten. In seiner Stelle wurde die jedes zweite Jahr im Sommersemester mit zwei Wochenstunden abzuwechslende Vorlesung über Meteorologie vom Sommersemester 1910 ab dem Professor der Geographie an der Universität technisches Hochschule Dr. Ewald Götter übertragen. — Dem Privatdozenten Paul Richter wurde die vormalige Lehrstuhl für Botanik an der technischen Hochschule in Dessau übertragen. — Der Geheimrat Medizinalrat Dr. Friedrich Baur, a. o. Professor für Zahnheilkunde an der Berliner Universität, vollendet am 9. ds. sein 65. Lebensjahr. — Der Direktor der Königl. Bayerischen technischen Hochschule zu München a. o. Professor Dr. oec. pub. Hermann Ritter von Fritsch tritt mit dem 1. Oktober d. J. in den Ruhestand. — Professor Dr. med. August von Hertwig, Direktor des anatomischen Universitätsinstituts in Zübingen, begibt am 10. ds. seinen 60. Geburtstag. — Der Privatdozent und Assistent am botanischen Institut der Universität Göttingen Dr. phil. Ewald Fiala wurde zum außerordentlichen Professor der Botanik bestellt. — Am Kaiserlichen Museum für Kunst und Industrie in Wien wurde der Aufsichtsrat des Kaiserlichen Gartens in Schönbrunn ernannt. — Als Privatdozent wurden zugewiesen: Dr. jur. Oskar Vitzke für Österreichisches Handels- und Wechselrecht, Dr. jur. Karl Gottfried Dugemann für deutsches Recht, Dr. med. Emil Glas für Pathologie und Dr. phil. Josef Nabel für Physik, sämtlich an der Wiener Universität. — Gräfin Dr. med. Agnes Fader in der Schweiz, die Mitbegründerin und erste Vorsitzende der Vereinigung weiblicher Ärzte der ersten deutschen Frauenkassenvereine, ist am 6. ds. im 40. Lebensjahre gestorben.

Dr. phil. **aus zuverlässiger Quelle** erfährt, daß der Kaiser dem Geographischen Institut der Berliner Universität ein ebenso interessantes als allseitiges Geschenk überreichen lassen. Dieses Geschenk bestand in einer wertvollen Silbernen Dose, und diese Dose enthält die Reste des Dokumentes, das von der ersten deutschen Reichsdeputation niedergelegt worden ist. Diese Dose wurde seiner Zeit auf einer Schiffsreise von Polarforschern an dem nördlichsten Punkte, der ihnen zu erreichen gelangt war, bei Kap Bismarck, an der Ostküste Grönlands niedergelegt, und mit Aufzeichnungen versehen hier aufgefunden. Die Damentheilung, die unter Wühlfüßchen eingetragenermaßen in der Dose, fand diese Dose auf, und brachte sie zurück. Die Dose ging in den Besitz des deutschen Kaisers über, und hat bei der anlässlich der augenblicklichen kriegenden Interessen, die sich um den Nordpol und seine Entdeckung jetzt geltend machen, der Berliner Universität, und zwar dem Geographischen Institut, überreichen lassen. Die Aufzeichnungen, die in dieser Dose enthalten sind, werden natürlich das Interesse aller beteiligten und unbeteiligten Kreise im höchsten Maße in Anspruch nehmen.

W. Paris, 8. Sept. Wie der „Gaulois“ meldet, entbehrte der Sekretär der präsidialen Gesellschaft von Frankreich, Dr. Maurice, in St. Martin in der Vendée eine Grabkammer aus der geschichtlichen Zeit, die zahlreiche Trümmer von Köpfern, Marmoren und Knochen von Tieren, die in der Gegend von y. Ferdinand von Richthofen-Fog. Die diesjährige Versammlung des Ferdinand von Richthofen-Fog findet vom 8. bis 10. Oktober in Berlin statt. Alle Mitteilungen sind zu richten an den Hochscholten, Berlin NW. 7, Georgenstraße 34/36. y. Von der Geog. von Remmer-Stiftung. Die Jüngen für das Jahr 1909 find dem Programmographen Dr. H. Hagens in Hamburg für geographische Studien zu bewilligen. Eine Theateraufführung in Berlin. Die uns mitgeteilt wird, beschäftigt sich, eine sehr interessante Ausstellung im Jahr 1910 zu veranstalten. Es handelt sich um eine Theateraufführung, die von der Gesellschaft für Theatergeschichte am 1. Oktober 1910 in Szene gehen wird. Der Schachspiel nach aller Wahrscheinlichkeit noch in der Dose enthalten sind, werden natürlich das Interesse aller beteiligten und unbeteiligten Kreise im höchsten Maße in Anspruch nehmen. Der Tag der Hochscholten wird später bekannt gegeben werden. Der Tag der Hochscholten wird später bekannt gegeben werden.

**Personalmeldungen.**  
— Es wurde verliehen dem Handelskammerhelfer Dr. phil. Maxim Dreher zu Wölbberg der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem pensionierten Oberpostkammerhelfer Eduard Rißke zu Grün, dem pensionierten Oberpostkammerhelfer Erhard Kaiser zu Godes in Krete Durek, beide in Zeilung, das Allgemeine Ehrenzeichen.

**Sport und Jagd.**  
— Ein Zwei-Stunden-Rennen Winter-Motorcyclisten wurde am Sonntag den 8. September auf der Receptorenbahn gewonnen, den beiden Ficht besaßene Dr. Goll. Im Warmenrennen und Kampfbahnen siegte Dr. Rautz, und Dr. Rautz wurde in diesen beiden Rennen Zweiter bezw. Dritter. Alle hier genannten Fahrer benutzten Daimler.  
— Das Radrennen 8. September. (Schönheit für Viber). Die Schönheit für Viber ist von der geographischen Regierung für das Programm in Berlin für das ganze Jahr 1909 ausgeschrieben worden. Nur im Vorbericht stellen sich der Höhepunkt des Winters für den Oktober gefaltet.

**Schiffahrts-Nachrichten.**  
— Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.): Georg Schlegel, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22.